



Beeskows Bürgermeister Fritz Taschenberger präsentiert die Neuerwerbung.

Stadt Beeskow erwarb eine wertvolle Chronik

Jubelkette kündigt von historischem Ereignis für den Kreis

Beeskow Seit kurzer Zeit ist die Stadtverwaltung im Besitz eines Schatzes. Es handelt sich um eine Chronik der Stadt. Nicht, daß Beeskow nicht schon davor eine gehabt hätte. Das Besondere an der Neuerwerbung sind die Unterschriften des Magistrats. Mit ihnen in der Prachtausgabe wird dem Pastor Ziethe, der sich über viele Jahre um das Festhalten wichtiger Ereignisse in der Stadt im Zeitraum 1270 bis 1807 verdient gemacht hat, anerkannt.

Das war 1885. Pastor Ziethe war viele Jahre in Beeskow aktiv. Unter anderem auch als Lehrer an der Höheren Töchterschule.

Es hat geraume Zeit gedauert, um in den Besitz des wertvollen Exemplars zu gelangen. Erste Angebote waren von einer Privatperson aus Westberlin unterbreitet worden. Dann riß der Kontakt ab, bis sich überraschend ein Antiquariat an die Stadt wandte und nachfragte, ob Interesse bestehe. Selbstver-

ständig bestand es.

Bei einem Gespräch mit Bürgermeister Fritz Taschenberger wies dieser auf eine weitere Kostbarkeit aus dem Besitz der Stadtverwaltung hin. Es ist die Bürgermeisterekette. Auch wenn sie momentan sehr überholungsbedürftig ist, eine Cottbuser Restauratorin wird sie wieder auf Hochglanz bringen, ist es interessant, auch darüber zu berichten, wie die Stadt zu derselben gekommen ist.

Die Jubelkette wurde der Stadt vom preußischen Monarchen Friedrich Wilhelm IV. anlässlich der 300jährigen Zugehörigkeit des Beeskow/Storkower Landes zum Hause Hohenzollern überreicht.

Nachdem das Land bis 1377 unter der Herrschaft derer von Strele, dann anno 1518 von einem von Biberstein an Dietrich von Bülow, dazumal Bischof von Lebus, verpfändet worden war, wurde das Land für 45 000 Rheinische Gulden an Markgraf Johann zu Cüstrin verkauft und

ging somit an das Haus Hohenzollern über.

Sicher wäre das im Tagesgeschehen Mitte des vorigen Jahrhunderts untergegangen, wenn da nicht Pastor Ziethe gewesen wäre. Er machte den Beeskower Magistrat auf das Jubiläum aufmerksam, was diesen veranlaßte, eine würdige Feier vorzubereiten. Die wurde auch mit allem Pomp 1856 begangen. Majestät war mit dabei.

Was fällt auf, wenn man beide Raritäten betrachtet? Das Stadtwappen von Beeskow ist in verschiedenen Varianten dargestellt. Vor allem Stellung und Ausführung der drei Senzenklingen und der Hirschstange weichen stark voneinander ab.

Wer mehr über die Geschichte der Stadt wissen will, sollte ruhig mal den Weg ins Stadtarchiv antreten. Dort in der Liebknechtstraße (Gymnasium) findet man zwei hilfsbereite Archivarinnen. S. NÖLTING



Die Jubelkette, die anlässlich der 300jährigen Zugehörigkeit des Beeskow/Storkower Landes zum Hause Hohenzollern im Jahre 1856 von König Friedrich Wilhelm IV. dem damaligen Bürgermeister von Beeskow überreicht wurde. MOZ-Fotos: Jur